

# Spielgruppen leisteten kreativen Beitrag zur Plattdeutsch-Förderung

QUERN „Verdrehte Welt“ auf dem Scheersberg beim 30. Spielgruppentreffen „op Platt“: Ein Kater namens „Speck“ macht Karriere in einer vornehmen Villa. Seine Wertschätzung bei der „feinen Dame“ gewinnt er mit einem Trick. Der vermeintlich so erfolgreiche Jäger fängt die Mäuse - eigentlich ist nur eine da - geschickt mit einem Sack, aber er lässt die Beute heimlich immer wieder laufen. Auf diese Weise sichert sich der Kater einen festen Job und empfängt genüsslich die besten Leckerli aus der Küche. Zuletzt gerät dieser Dachhase, der keiner Fliege etwas zu Leide tun kann, sogar noch unter den Pantoffel einer schlauen Mäusefrau.

Die Kinder und Jugendlichen der Theatergruppe Horstedt brachten diesen hübschen Stoff, den ihre Leiterin Inga Matthiesen selbst bearbeitet und in Szene gesetzt hatte, mit Schwung und

Hingabe auf die „Bretter“. Und die jungen Darsteller zeigten, dass sie bereit sind, sich doppelt zu engagieren: sowohl für die Pflege der niederdeutschen Sprache als auch für das darstellende Spiel.

Deutlich wurde bei den von Jann Rothberg aus Struxdorf humorvoll moderierten Dialogen zwischen Gruppen und Publikum nach jeder Aufführung, dass vor allem in den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg dieses Bemühen eine Herzensangelegenheit ist. Das bestätigte die Landeschulbeauftragte für Niederdeutsch, Waltraut Vogt aus Lübeck. Es gebe derzeit eine Art Nord-Süd-Gefälle beim Einsatz für das „Speel op Platt“. In den Städten spreche kaum noch jemand diese Sprache. Als umso wichtiger bezeichnete die Expertin die Aufgabe, innerhalb der Lehrerfortbildung dafür zu sorgen, dass diese



Ständig wird das Fahrrad umlackiert, denn die Besserwisser haben das Wort: Szene aus der Aufführung der Grundschule Leck HJK

unbefriedigende Situation verbessert werden kann.

Der Scheersberg gilt landesweit als Mekka für den Erhalt des Plattdeutschen. Viele der Gruppenmitglieder sprechen zu Hause noch Platt. Ein achtjähriger

Grundschüler aus dem Niebüller Raum versicherte treuherzig: „Ich kann aber auch Hochdeutsch sprechen!“

Bei allen im Jugendhof präsentierten Stücken und Spielszenen zeigte sich, dass die Regisseurinnen mit päd-

agogischem Einfühlungsvermögen vorgegangen waren. Bei Überforderung hätte die Spielfreude keinen Platz finden können.

Die „Lütt Speeldeel“ aus Oeversee (Leitung Hanna Petersen) erfreute die Zu-

schauer mit der szenischen Umsetzung eines Bilderbuchs, in der ein überheblicher Rabe von seiner Selbstsucht geheilt wird. Die von Heidi Freichel geleitete Plattdeutsch-AG der Grundschule „An der Linde“ in Leck be-

wies mit ihrem Spiel von „De Deern mit dat gröne Fohrad“, wie töricht es sein kann, sich von Besserwissern bei persönlichen Entscheidungen beeinflussen zu lassen: Ein Fahrrad wird solange in allen Farben umlackiert, bis es wieder seinen grünen Urzustand zurück erhält.

Auch die weiteren auftretenden Gruppen aus Niebüll (Szenen nach Astrid Lindgren) und Viöl (plattdeutsches Singspiel) ernteten Applaus, genauso wie jene Kinder, die unlängst unter Leitung von Heide Bachmann und Garnet Desler an der Scheersberger Theaterwerkstatt ein Spiel rund um die Bremer Stadtmusikanten einstudiert hatten. Den Quiz-Wettbewerb, eine Scheersberger „Zugabe“, gewann Marvin Matthiesen vom „Kater-Ensemble“ aus Horstedt. Er nimmt 2011 an der nächsten Theaterwerkstatt gratis teil. hjk